

Auge in Auge mit der Echse

Im Atelier von Ralf Koenemann präsentieren Malschüler ihre Werke. Gegenständliches und Abstraktes in Acryl. Jahresausstellung trägt diesmal den Titel „Gemischtes“

Von Sonja Mersch

Kray. Wer einen Berg von Weingummi und Lakritz malen möchte, braucht eigentlich nur eine Tüte Haribo auszuschenken und sich von den verschiedenen Formen und Farben inspirieren zu lassen. Hilfreich wäre aber sicher zu wissen, welchen Bildausschnitt man wählen und mit welcher Technik man die Süßigkeiten auf Leinwand bannen muss, damit das fertige Gemälde Appetit auf mehr macht. Ralf Koenemann, der Atelier und Malschule an der Ottostraße 1 besitzt, zeigt seinen Schülern solche Grundlagen, lässt sie einfache Objekte zeichnen, mit Licht und Schatten experimentieren. „Die ersten Monate muss jeder durch die Grundausbildung“, sagt er, „damit wir uns auf eine gemeinsame Sprache verständigen.“

Unzählige Bilder entstehen so im Laufe eines Jahres, mit unterschiedlichen Motiven, Techniken, Untergründen. „Gemischtes“ lautet deshalb auch der Titel der Ausstellung, bei der 35 Schüler ihre besten Arbeiten präsentieren. Hanna Kier, die seit dreieinhalb Jahren bei Koenemann malt, hat sich beispielsweise mit Tieren beschäftigt, speziell mit Echsen. „In der Schule hatte ich Bio-Leistungskurs, und im Museum habe ich einmal ein Plakat fotografiert, an dem mir besonders die Augen einer Echse gefielen“, erzählt die 20-Jährige. Mehrere solcher Augen hat sie mit Acrylfarbe auf Leinwand gemalt – vergrößert und stark abstrahiert.

Die Details sind nicht präzise zu erkennen, weil Hanna Kier eine besondere Technik angewandt hat. „Ich habe die

Farbe nicht mit dem Pinsel aufgetragen, sondern einfach draufgegossen. So entstehen fließende Verläufe“, erklärt sie. Koenemann ergänzt: „Das ist eine mutige Technik, weil immer das Schwert des Scheiterns darüber schwebt: Entweder die Farben laufen richtig oder eben nicht.“ Er ist stolz, dass viele junge Leute seine Malschule besuchen. Hanna beispielsweise strebt irgendwann ein Design- und Architekturstudium an. „Ich freue mich, wenn ich Talente fördern kann“, sagt Koenemann.

Anja Kalmann ist Kommunikationsdesignerin und malt seit zwei Jahren in Kray. „Mir war es wichtig, etwas Kreatives mit den Händen zu machen“, sagt die 35-Jährige. „Denn in meinem Beruf arbeite ich doch sehr viel mit dem PC.“ Als einzige Malschülerin hat sich Anja Kalmann mit Architektur beschäftigt, zeigt beispielsweise eine Londoner Skyline durch ein Fenster betrachtet, oder das New Yorker Empire State Building von schräg unten. „Ich wollte abstrakt malen, aus verschiedenen Per-

spektiven“, erläutert sie. „Es ist nicht immer so wichtig, dass man erkennt, um was es geht.“

Viel gegenständlicher sind dagegen die Bilder von Silke Schäfer. Die 35-Jährige ist erst seit Januar dabei und hat sich seitdem vor allem auf Pflanzenmotive konzentriert. „Das hat sich aus den Übungen so ergeben“, sagt sie. Motive sind etwa Blätter oder Zweige mit lilafarbenen Schlehen, deren Oberfläche samtig schimmert. Koenemann lobt: „Diesen Effekt hat Silke sehr gut hingekriegt.“



In ihren Erstlingswerken hat sich Silke Schäfer (l.) mit Pflanzen, etwa Zweigen mit Schlehen, beschäftigt. Mit ihr zeigen am Wochenende auch Hanna Kier (2. v. l.), Anja Kalmann und andere Malschüler ihre Werke in Ralf Koenemanns (r.) Atelier.

Foto: Walter Buchholz

Ausstellung

Insgesamt 80 Werke sind am Samstag, 26. November von 18 bis 21 Uhr und Sonntag, 27. November, von 15 bis 18 Uhr, in der Malschule Koenemann ausgestellt, zusätzlich können Besucher auch die Arbeiten der Kinder bewundern, die Ralf Koenemann unterrichtet: bemalte Schilder aus Baumrinde, Käfer auf orangefarbenem Hintergrund – oder auch mal ein Stilleben aus Weingummi und Lakritz. Kontakt: ☎ 54 50 645.